

Wo gibt es Gutscheine?

Gutscheine können je nach Bedarf bei folgenden Verkaufsstellen erworben werden:

- Buchladen,**
Nikolaikirchhof 7
- Weltladen,**
Lange Geismarstraße 21
- Café Kabale und T-Keller,**
Geismar Landstraße 19
- Rotes Zentrum,**
Geismar Landstraße 6
- JuZI,**
Bürgerstraße 42
- Café im Theologicum,**
Platz der Göttinger Sieben 2

Dort liegen auch Listen aus, auf denen die Geschäfte aufgeführt sind, die Gutscheine akzeptieren.

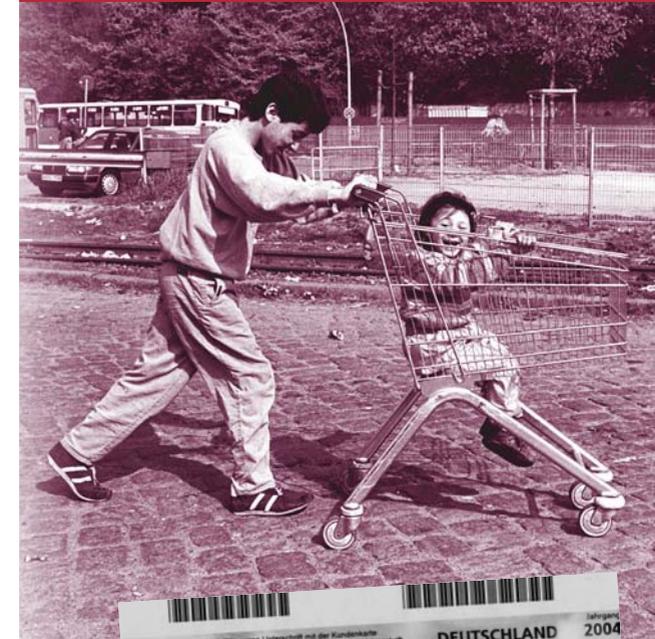
Tauschen aus Solidarität!

Wertgutscheine

Ein ganz normaler Einkaufstag

Kurz vor gähnender Leere im Kühlschrank. Heute muss ich wohl mal wieder einkaufen gehen. Was brauchen wir? Milch, Butter, Käse, Nudeln. Schnell eine Einkaufsliste zusammengestellt und los geht's in den Supermarkt um die Ecke. Ach nee, der nimmt die Gutscheine ja neuerdings nicht mehr an. Doch zum anderen.
1,70 € und 0,65 € macht 2,35 €. Hmm, Käse 2,58 €, zusammen 4,92 €.
4,92 €, 4,92 € nicht vergessen. Butter 0,85 €.
Also, 4,92 € und 0,85 € macht ... ah, Joghurt. Ääh, ach ja, 4,92 € und 0,85 € und dazu 0,99 €, das macht ääh, ich brauche echt 'nen Taschenrechner. 6,76 €! Genau! Nudeln! Die für 0,89 € oder die für 0,99 €? Ich nehm' die billigeren. Ach, verdammt, was war jetzt gleich noch die Summe? Noch mal von vorn: Also, 1,70 € und 0,65 €, 0,85 €, ach, und der Käse 2,58 € und 0,99 €, jetzt hab' ich's: 6,76 €.
Um 'nen Zehner voll zu machen, brauche ich noch was. Tjaaaa ... Marmelade! 1,89 €. Macht 8,65 €. Reicht noch nicht, ich bekomme ja nur 10% zurück, also bei einem 10 €-Gutschein 1 €. Hier, Zwiebeln. 1,99 €. Zuviel, ich brauche was günstigeres. Äpfel! Drei Stück machen 1,73 €, nee, zuviel. Dann zwei Äpfel. 1,17 €, yeah, passt!! Okay, was hatte ich noch? Vergessen, also noch mal: 1,70 € und 0,65 €, 0,85 €, ach und der Käse 2,58 € und 0,99 €, 1,89 € und 1,17 €. Sind 9,82 €. Ha! Jetzt aber schnell zur Kasse! An welcher Kasse soll ich mich bloß anstellen? Nicht ganz rechts, da sitzt die mit den roten Haaren, die sich immer weigert, mir überhaupt Wechselgeld rauszugeben. Ich versuche mal die mit der Brille. Achtung: Lächeln!
»Ich bin ein Schmarotzer? So 'n Ausländer? Ich verschwende ihre Steuergelder? ...
Also, hör'n Sie mal!!«

Bargeld



statt

Kauf von und Einkauf mit Gutscheinen

Der Einkauf mit Gutscheinen und Vollmachten ist für Euch einfach zu handhaben und bedeutet keinen großen Zeitaufwand. Der Umtausch stellt für die betroffenen Flüchtlinge eine große Hilfe dar.

Kauf von Gutscheinen:

Gutscheine und die dazugehörigen Vollmachten können in unterschiedlicher Höhe (im Wert von 5 € bis 15 €) und einer Stückelung ab 2,50 € erstanden werden.

Auf den Gutscheinen sind die Dauer der Gültigkeit und der Ausgabeort, (Stadt oder Landkreis Göttingen) angegeben. Die Gutscheine sind i.d.R. mehrere Monate gültig. Stadt-Gutscheine können in der Stadt, Landkreis-Gutscheine in der Stadt und im Landkreis benutzt werden.

Mit Gutscheinen einkaufen:

Einkäufe werden dann mit Gutscheinen unter Vorzeigen der beigefügten Vollmachten bezahlt. Es werden in den meisten Fällen max. 10% des Wertes des Gutscheines an Wechselgeld herausgegeben. Liegt der Wert des Einkaufs höher, kann der Rest immer mit Bargeld draufgelegt werden.

Wertgutscheine

Seit Ende 1998 werden im Landkreis und in der Stadt Göttingen an Flüchtlinge Wertgutscheine anstatt Bargeld ausgegeben (bis auf 40 € monatlich für den sog. Haushaltsvorstand und 20 € für jede weitere Person).

Diese Möglichkeit der Ausgabe von Wertgutscheinen ist im AsylbewerberInnenleistungsgesetz verankert. Seit September 1998 (2. Novelle des Gesetzes) können die Bundesländer selbst entscheiden, ob die Flüchtlinge die ihnen zustehenden Leistungen (ca. 30% weniger als Sozialhilfe, für die ersten drei Jahre ihres Aufenthaltes) in Form von Bargeld, Wertgutscheinen oder Esspaketen erhalten.

In einigen Ländern wird somit Bargeld ausgegeben (z.B. Bremen, NRW, Hessen – mit Ausnahme weniger Kommunen), in anderen Wertgutscheine (z.B. Niedersachsen) oder Esspakete (z.B. Sachsen und Bayern).

Die Ausgabe von Gutscheinen statt Bargeld führt bei jeder und jedem einzelnen Betroffenen zu diversen Problemen, deren Resultat steigende Diskriminierung und – in fast jedem Fall – extreme Existenznöte sind.

Denn nicht überall und nicht alles kann mit Wertgutscheinen eingekauft werden. z.B. → Kosten für Anwältinnen und Anwälte, ohne deren Hilfe kein Asylverfahren bestritten werden kann → Telefonkarten und -rechnungen → Stromrechnungen → Briefmarken → Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel → ausländische Tageszeitungen → Kinobesuche, Eis, Pizza ... aber »Luxusgüter« dieser Art sind für die Betroffenen wohl sowieso nicht bezahlbar ...

Gutscheinsystem abschaffen!

Die Gutscheinausgabe an Flüchtlinge ist eine entmündigende, diskriminierende und damit menschenunwürdige Praxis.

Dieses System muss weg!

Solange dieses Ziel noch nicht erreicht ist, fordern wir alle Menschen auf, sich mit den von der Gutscheinpraxis Betroffenen zu solidarisieren:

Setzt euch für die Abschaffung der Gutscheine und die Zahlung von Bargeld ein! Und:

Beteiligt Euch am Gutschein-Umtausch!